

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Wieso chunsch iez Du trotz dem Wirtshuusverbott zu somene Ruusch?“ — „Das Wirtshuusverbott isch mir schnorz — i sufe-n ietzt — hup — doppelliterwits im Konsumverein.“

Stadtkinder

Vor einigen Jahren wurde eine Bewegung eingeleitet, die die Stadtjugend im Sommer als Hilfskräfte auf das Land führen sollte. Einer von den Stadtjungen wurde von dem Bauern aufs Feld geschickt, um nachzusehen, ob Krähen auf dem frisch gesäten Acker säßen. Bald darauf kam der Junge zurück.

„Nun?“ fragte ihn der Bauer, „waren Krähen da?“

„Jawohl,“ sagte der Junge, „ich habe 32 gezählt!“

„Na, und wie hast Du sie denn weggejagt?“

„Weggejagt? Garnicht,“ sagte der Junge, — „ich dachte, die gehören Ihnen.“

Hundertundeine Schweizerstadt

Densingen

Densingen ist Knotenpunkt, Kreuzung und dergleichen: Niederbipp und Langenthal kann man leicht erreichen. Selbst in's finst're Tal der Alus Zieh'n von hier die Züge, Und am Berghang Häuser gibt's Eine ganze Biège.

Und am Berghang vis-à-vis, Dräu'n der Betsburg Reste, Noch drei Fenster und ein Turm Stehn vom Falkenneste. Aber sonst ist nicht mehr viel Von dem Ort zu künden, Wer noch mehr erzählen wollt' Müßt' rein was erfinden. Fränzchen

Lieber Rebelspalter!

Mein 6jähriger Nefte Fritz zeigte bei seinem Besuch großes Interesse für Radio und sah einmal zu, wie ich die Spannung der Batterie mit dem Voltmeter kontrollierte.

Als nach einigen Tagen Fritzli's Großmutter erkrankte und ich mit dem Fieberthermometer deren Temperatur messen wollte, flüsterte mir Fritzli ins Ohr: „Onkel, wieviel Volt Spannung hat die Großmutter.“ S. M.

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche